



ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456

NATURschutz in der mitteleuropäischen KULTURLandschaft

Klaus Fischer, Greifswald



Welche Natur wollen wir?

- **Naturschutz muss sich an Leitbildern orientieren, aber an welchen?**
- Möglichst geringen / keinen Einfluss des Menschen? (Nationalpark-Idee, Wildnis; „Natur Natur sein lassen“)
- Wie das, in der historisch gewachsenen Kulturlandschaft Mitteleuropas?
- Gezielte Eingriffe des Menschen zugunsten bestimmter Arten / Lebensräume? („Biosphären-Reservat“, NSG)
- **Sukzessionisten versus Managerinnen**
- **Natur- versus Kulturlandschaften**

Leitbild Natur: Natur sein lassen!

- Aber warum denn eigentlich?
- Ich fühle mich nicht un- oder gar übernatürlich...
- Der gestaltende Einfluss des Bibers wird in Naturschutzkreisen positiv bewertet, der des Menschen hingegen...
- Ableitung eines Leitbildes („Sollen“) aus dem „Sein“?
„Aber das ist doch Natur / natürlich?“
- Wie war das noch mit naturalistischen Fehlschluss?
- Pest und Cholera sind auch „natürlich“ ...
- Die Reflektion im Naturschutz heißt:
Analyse und Bewertung! (↔ Ökologie)

Analyse & Bewertung im Naturschutz

1. Zu bewertendes Element (Ökosystem, Biotop, Art)
2. Messgrößen und Zustands-Wertigkeits-Relationen
- 3. Ergebnis**
 - Naturnahes Hochmoor = starke Rückgänge (Seltenheit, Gefährdung) = hohe Wertigkeit = entsprechende Schutzmaßnahmen!
 - Also: Naturnahe Hochmoore sind schutzwürdig, weil selten und gefährdet.
 - Nicht: Naturnahe Hochmoore sind schutzwürdig, weil naturnah...

Natürlich versus kulturbedingt

- Ausgewogenes Bewertungssystem: Gleichrangige Berücksichtigung von **natürlichen** und **kulturbedingten** Biotoptypen!
- Vgl. BNatSchG, FFH-Richtlinie etc.
- Also Vorsicht: Sukzession als eine besonders einfache (= billige) Form des Naturschutzes?
- Dennoch: Es ist richtig, dass (oft) mehr natürliche Dynamik in unserer Landschaft wünschenswert wäre!
- Aber: Was wird dann aus den Arten des Offenlandes und Halboffenlandes?

Dynamik und Offenlandschaften

- Lasst uns Deiche an Meeren und Flüssen einreißen, Menschen umsiedeln, Feuersbrünste und Borkenkäfer gewähren!
- Dann ist vielleicht der Schutz von Artengemeinschaften des Offenlandes gar kein so großes Problem!
- Und es gibt noch andere Helfer...

Sind hohe Wilddichten ein Problem?

- Geht es um Naturschutz oder forstwirtschaftliche Interessen?
- Buchenwälder als anthropogen-bedingte Ersatzgesellschaften?

Megaherbivore und Landschaft

„In dem natürlichen System der Isle Royal ... ist der Verbiss ungeheuer und an manchen Stellen erinnert der Weichholzwald eher an eine Savanne. ... Wenn man bedenkt, dass in unseren Wäldern ... auch noch Wisent, Auerochse, Wildpferd, Elch und Bär existieren müssten, wird man ... einen viel höheren Einfluss der ... Säugetiere anzunehmen haben, als wir heute als akzeptabel betrachten – oder man wird auf so geringe Populationsdichten heruntergehen müssen, dass die Geschlechter einander nicht mehr zur Fortpflanzung finden.“ (Remmert 1992)

Dynamik und Landschaft

- (1) Unserer anthropogen überformten Landschaft fehlt es an Dynamik!
- (2) Ausdeichungen, aber auch große Herbivoren können hierzu einen Beitrag leisten!
- (3) Gelingt uns eine Umsetzung auf größeren Flächen nicht, besteht zum Management naturschutzfachlich keine Alternative!
- (4) Brauchen wir nicht auch die traditionelle Kulturlandschaft als Teil unserer eigenen Identität?
Leider nein, wir brauchen sie ebenso wenig wie das Stralsunder Rathaus und den Kölner Dom...